Dies und das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

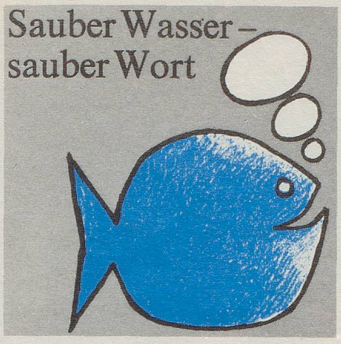
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«von alleene; mia oda mich»?
Schwangern Sie?
Wetter wölbt sich

Wo die Sprache unklar ist, da sind es zuvor auch die Gedanken gewesen. Es gilt also einmal, die Gedanken zu klären; dann wird auch die Sprache sauber werden. Was der Sprache schadet, was sie unklar, unsauber macht, kann nur verschwinden, wenn wir uns völlig klar darüber sind, was wir mitteilen wollen. Wasser könnte man klären, wenn es nicht mehr sauber ist; man tut es ja auch schon – immer mehr und weil man einfach muss. Die Kläranlage für unsere Sprache, die muss in unserem eigenen Kopf vorhanden sein. Erst denken, dann reden. (Und schreiben.)

Sonst liest man dann merkwürdige Dinge. «Vom Fachmann zubereitet, geniessen Sie unsere Gemüseplatten doppelt»? Wozu soll ich mich von einem Fachmann zubereiten lassen, wenn ich diese Gemüseplatten geniessen möchte? Es ist die alte Geschichte, die immer wieder passiert! «Einstudiert von Werner Düggelin sehen Sie Mozarts Entführung aus dem Serail» – wozu muss ich mich denn von Werner Düggelin einstudieren lassen, um diese herrliche Oper von Mozart zu geniessen?

*

Wo wir auf gut Deutsch sagen «von selbst, ganz von selbst», da sagt der Mann auf der Strasse in Berlin und in seinem dialektähnlichen Umgangs-Jargon «von alleene, janz von alleene». Das müssen unlängst schweizerische Presseleute gehört und aufgeschnappt haben. Jedenfalls fällt auf, wie häufig nachgerade, statt «von selbst», dieses umgangssprachliche Berliner «von allein» auch in schweizerischen Zeitungen auftaucht. Der Europarat, wird da berichtet, richte den Aufruf an uns alle: «Europa kommt nicht von allein.» Da kann man nur sagen: Auch von selbst kommt Europa nicht. (Arbeiten muss man daran.)

*

Sagen (und schreiben) Sie: «Das betrifft mir nicht»? Lachend würden Sie mir wohl antworten: «Ich bin doch kein Berliner, der mich und mir ständig verwechselt!» Und Sie hätten mit Ihrer Antwort durchaus recht. Das kümmert aber sogar gewisse Staatsschreiber gar nicht. Die schreiben frisch und fröhlich: «Da die Anfrage betreffend dem Abkommen schon beantwortet wurde ...» Warum «dem»? Das ist ja ... wahrhaftig, das ist ja eben dieser Wem-Fall, dieser Dativ: Das betrifft mir! Betreffend dem ... Da sieht man nur, was es braucht, wenn man Staatsschreiber werden will! Gutes Deutsch gehört offenbar nicht dazu.

Aber auch Grossräte schreiben oft krauses Zeug: «Ist im Vertrag einen Vorbehalt enthalten?» Wieso «einen»? Da hätte wohl «ein Vorbehalt» vollauf genügt, Herr Grossrat!

*

Dass wir nicht darum herumkommen, neue Wörter von Zeit zu Zeit anzuprangern, das hat sich in dieser Spalte nachgerade eingebürgert. Besonders «neu» klingt es in einer deutschen Illustrierten: «Königin Silvia erwartet ein Baby (das ist viel foiner als ein Kind!), und ganz Europa schwangert mit.» Ich gehöre auch zu Europa. Aber ich habe noch nichts davon gemerkt, dass ich mitschwangere. Sie vielleicht? Die Leser gewiss nicht. Und die Leserinnen? Hm?

*

Das war eine deutsche Illustrierte. Kommen wir aber noch einmal auf das Grossratsdeutsch zurück! Ein Mitglied des Grossen Rates schreibt in einer Anfrage an die Regierung: «Das ausnehmend schöne Wetter, das sich über unsere Stadt wölbt ...» Seitdem ich das gelesen habe, blicke ich immer wieder zum Himmel hinauf, wenn er sich so blau über uns wölbt. Aber ich habe noch nicht ein einzigesmal gesehen, wie sich das Wetter auch noch wölbte. Kann sich Wetter überhaupt wölben, frage ich mich?

Wenn aber die Sonne scheint, möchte man am liebsten in die Ferien gehen. In einem Inserat, das mir ein Leser geschickt hat, werden für die Ferien ganz besonders «braungebrannte Tage» empfohlen. Wer brennt wohl die Tage braun? Das gewölbte Wetter?

Fridolin

Kürzestgeschichte

Zum Schutz der Schwarzen

Die rhodesischen Sicherheitskräfte schiessen auf alles, was sich nach abends sechs Uhr ausserhalb der umfriedeten Dörfer der Schwarzen bewegt. Die Regierung trifft diese Massnahme, um das Leben der Schwarzen zu schützen. Da viele Schwarze keine Uhr besitzen, verlieren viele Schwarze durch die Massnahme, ihr Leben zu schützen, ihr Leben.

Heinrich Wiesner

Im Zentrum ruhig und günstig wohnen. Freie Sicht auf See und Berge. 3 Min. zur Corvigliabahn. Eigener Parkplatz. Bus-Verbindung zum Bäder-Zentrum. Saison: Juli–Oktober. Zimmer mit Bad ab Fr. 30.–. Frühstück à discrétion.

Familie M. Degiacomi, Besitzer
Tel. 082 / 3 61 61 Telex 74401

Dies und das

Dies gelesen: «Als Gott sprach: ‹Es werde Licht!›, dachte er nicht an Glühbirnen.»

Und *das* gedacht: Wenn Leute heute im halben Haus die Glühbirnen brennen lassen, denken sie nicht an die Atomkraftwerke, die dadurch nötig werden ...

Kobold

neu!
auch in Brasil
(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)
leicht
elegant
modern
5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–